

## Wille, Bruno: An meinem Lager hält die Nacht (1894)

- 1 An meinem Lager hält die Nacht
- 2 Schweigend ihre Leichenwacht.
- 3 Nur draußen über Häuserdächer streift
- 4 Ein ruheloser Luftgeist/
- 5 Wie Trauergewandung
- 6 Über Sargesdeckel schleift.
  
- 7 Unter den Dächern
- 8 Modert es zahllos/
- 9 Wie unter herbstlichen Bäumen
- 10 Gestorbenes Laub ...
- 11 Die Völker sind tot!
  
- 12 Wohl sickert warmes Blut
- 13 Durch ihre Adern,
- 14 Wohl heben sie im Morgengrau
- 15 Augenlider und Häupter;
- 16 Doch mürrisch wie Gefangne.
- 17 Und mürrisch strömt es durch die Straße
- 18 Zu kerkerhaften Mauern,
- 19 Wo Menschenleiber sich wandeln
- 20 Zu Räderwerk und Balken,
- 21 Zu stumpfen Riesenmaschinen,
- 22 Die stampfen, schaffen und stampfen,
- 23 Bis draußen der sonnige Tag
- 24 Wehmütigen Blicks zur Neige geht.
- 25 Und wieder auf die Straße strömt es,
- 26 Auftun sich die dumpfigen Häusersärge,
- 27 Die Völker strecken sich nieder
- 28 Und liegen tot.
  
- 29 Nur heimlich in den Häupten
- 30 Keimen Träume/

31 Wie krankhaft bleiche Keime  
32 An Wurzelknollen, die im Keller lagern,  
33 Sehnlich tasten  
34 Nach lauem Sonnenbade.

35 An meinem Lager hält die Nacht  
36 Finster ihre Leichenwacht.  
37 Doch draußen ob den Dächern  
38 Geht ein Seufzen;  
39 Zum Stöhnen wird es,  
40 Zu murrender Klage.  
41 Zornig stößt ein Wind das Haus,  
42 Ein andrer Wind heult auf;  
43 Bedrohlich brausend  
44 Stürmt es heran,  
45 Tobende Aufruhrrotten.  
46 Türe schlottert, Fenster rasselt,  
47 Luke klappt, Dachsparren knarren,  
48 Losgelöste Ziegel scharren  
49 Übers Dach und krachen auf das Pflaster.

50 Aus schnarchendem Schlaf, aus trägen Federn  
51 Schrickt der Bürger empor.  
52 O horch,  
53 Wie's im Kamine schaurig heult  
54 Und durch den Türspalt zischt:  
55 »herbei, und schlüpft in die Kammer!  
56 Blaset den Narren, blaset!«  
57 Und wie am Kirchturm droben  
58 Die Wetterfahne ängstlich kreischt/  
59 Bis ein wuchtiger Windstoß  
60 Von verbogener Stange  
61 Die Rostige abbricht;  
62 Sie schollert übers Kirchendach  
63 Und prasselt auf das Pflaster

64 Vor Pfarrers Fenster.

65 Der Straßenwächter fährt zusammen,  
66 Entweicht zur nahen Haustür  
67 Und schmiegt sich fröstelnd in die Nische.  
68 Drüben an der Anschlagssäule  
69 Zerren spöttische Geister  
70 Am Papierbefehle  
71 Der hohen Obrigkeit  
72 Und wirbeln den Fetzen mit Straßenspreu.

73 Hinter der Mauer im Hofe  
74 Hebt der einsame Baum  
75 Zu den Lüften flehende Arme  
76 Und stöhnt und wimmert:  
77 »nehmt mich mit!  
78 Reißt mich aus!  
79 Fort aus steinerner Wüste,  
80 Aus dumpfigen Kerkermauern  
81 Hinaus ins himmlische Freie  
82 Zu sonnefrohen Geschwistern!«

(Textopus: An meinem Lager hält die Nacht. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/25265>)